



FSC-Vortrag zum Nachhaltigkeitstag am 23.04.2010 in Bremen

Titel: Wie funktioniert nachhaltige Holzwirtschaft (nicht nur in tropischen Regenwäldern)?

Referentin: Erika Müller, Master of Science, Forstwirtschaft. Frau Müller arbeitet seit 2008 für die deutsche Vertretung des Forest Stewardship Council in Freiburg und ist u.a. verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit. Momentan leitet sie ein Umweltbildungsprojekt, in dem Lehrmaterialien zum Thema FSC und nachhaltige Waldbewirtschaftung entwickelt werden. Diese sind ab Ende März für Lehrer und Umweltpädagogen verfügbar.

Hintergrund: Holz begegnet uns alltäglich

Vom Gartenstuhl aus Teakholz über die Sonnenmilch aus Palmöl-Plantagen bis zum Zellstoff für das Lieblingsbuch. Die Nutzung von Holz ist ökonomisch und ökologisch sinnvoll – sofern sie nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit erfolgt. Die positiven Effekte der Holznutzung wie Klimaneutralität und Schaffung von Arbeitsplätzen kommen allerdings nur dann zum Tragen, wenn bei der Holzernte keine Menschenrechte verletzt oder riesige Waldflächen illegal abgeholzt wurden.

Um genau diese Informationen zu Holz- oder Papierprodukten deutlich erkennbar zu machen, wurde der Forest Stewardship Council (FSC) ins Leben gerufen. Produkte mit dem FSC-Siegel garantieren dem Verbraucher, dass das Holz aus geprüften Wäldern stammt, die ökologisch und sozial verträglich bewirtschaftet werden.

Problematisierung:

Situation der Wälder weltweit? Was passiert wenn Waldbewirtschaftung nicht nachhaltig abläuft?

Lösungsansatz:

- Was ist der FSC? Was macht er? Warum ist Zertifizierung wichtig?

Wie arbeitet der FSC und wie funktioniert nachhaltige Waldbewirtschaftung? Welche Geschichten stecken hinter den Holzprodukten und warum gibt es zum verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen keine Alternative?

- Was kannst du tun?

Wie kannst du beim Einkauf auf nachhaltig produzierte Produkte achten? Welche Produkte gibt es schon mit FSC-Siegel?

Ziel:

- Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung der Wälder.
- Sie erfassen das Prinzip der Nachhaltigkeit in der Natur und verstehen damit die Problematik und Begrenztheit der Ressource Wald.
- Sie kennen die Kriterien der Waldzertifizierung
- Vorstellung der Bildungsmaterialien „FSC im Unterricht“



FSC – Dem Wald zuliebe

Wälder liegen dem Forest Stewardship Council (FSC) am Herzen. Deswegen setzt er sich auf globaler Ebene für ihre nachhaltige Bewirtschaftung ein.

FSC verhindert Raubbau, schützt seltene Arten und beugt Menschenrechtsverletzungen vor – das gilt, egal ob das Holz aus tropischen oder heimischen Wäldern stammt.

Grundlage des FSC ist die Zertifizierung von Wäldern nach weltweit einheitlichen Kriterien, die die Basis für die Arbeit der Förster bilden. In seinen Kriterien berücksichtigt der FSC gleichermaßen ökonomische, ökologische und soziale Anforderungen an die Ressource Wald. Jährliche Kontrollen aller zertifizierten Betriebe sowohl im Wald als auch in den nachgelagerten Industrien sorgen für ein höchstes Maß an Glaubwürdigkeit und Transparenz. Deswegen wird der FSC als einziges Waldzertifizierungssystem sowohl von Umwelt- und Sozialverbänden als auch der Forst- und Holzindustrie unterstützt.

FSC-zertifizierte Produkte sind im Handel am FSC-Label zu erkennen.

Weltweit sind über 115 Millionen Hektar Wald FSC-zertifiziert, in Deutschland sind es 500.000 Hektar Wald.

Die FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V. setzt die Arbeit des FSC auf nationaler Ebene um. In deutschen Wäldern steht der FSC u.a. für eine Waldwirtschaft ohne Kahlschläge, für die Mehrung natürlicher Mischwälder, für den Schutz seltener Arten und Ökosysteme und für faire Entlohnung.